

Struktur vor Inhalt – die Gliederung des Themas

Wer sich auf Spurensuche begibt, hat oft schnell einen ganzen Berg von Material zusammengetragen, der kaum noch zu überschauen ist. Damit man sich nicht im Chaos verliert, ist es wichtig, sich schon vor Beginn der Recherche eine erste Gliederung des Themas zu überlegen. Diese Gliederung sollte man während des gesamten Forschungsprozesses im Blick behalten und stets anhand des bereits recherchierten Materials überprüfen, inwieweit sie verändert werden muss. Die Gliederung ist also gleichzeitig Teil der Recherche und wird sicher im Laufe der Forschung vielfach verändert und umgeworfen werden!

Wie aber erstellt man eine erste Gliederung? Zunächst braucht ihr einen allerersten Einstieg in euer Thema. Es empfiehlt sich also, eine Überblicksdarstellung zu lesen, um zu erkennen, in welche Teilaspekte sich euer Thema unterteilen ließe. Ist aber euer Thema bisher nicht erkundet, so kann es weiterführen, als Erstes einen Zeitzeugen zu interviewen. Auf der Basis des zwar groben, aber breiten Einstiegswissens wird dann die erste Gliederung erstellt.

Es gibt verschiedene Prinzipien, nach denen sich ein Thema gliedern lässt. Ein Prinzip der Gliederung ist das »chronologische«. Der Anfang eines Geschehens und seine Ursachen werden also auch zu Anfang erzählt, und man folgt den Ereignissen bis zu ihrem Ende und ihren Folgen. Dabei reicht es nicht aus, einfach Jahreszahlen aneinanderzureihen. Sondern auch die chronologische Gliederung erfordert von euch als Autoren die Entscheidung, was ihr für wesentlich haltet. Ihr benennt also Themen, in die sich ein zeitlicher Ablauf gliedert, bei einer Biografie z.B. »Kindergarten – Schule – Studium – Familie«.

**Chronologische
Gliederung**

Ein anderes Gliederungsprinzip ist das »strukturelle«. In diesem Fall ist das einzelne Ereignis für die eigene Untersuchung unwichtig, sondern im Zentrum steht die Frage nach Zusammenhängen. Das heißt, ihr orientiert euch an verschiedenen Aspekten, die ein Thema beinhaltet. Bei einer Arbeit über Einwanderer in einem Stadtteil kann man z.B. danach fragen, auf welchen Ebenen sich Integration vollzieht: auf der Ebene des Berufs, des Wohnorts, der sozialen Beziehungen etc.

**Strukturelle
Gliederung**

Möglich ist auch, verschiedene Gliederungsstile zu verbinden, falls es das Thema erforderlich macht. So kann z.B. eine historische Arbeit chronologische, aber auch vergleichende Aspekte haben.



Wenn die Gliederung steht, muss das Material, das ihr im Laufe eurer Recherche sammelt und auswertet, dieser Gliederung zugeordnet werden. Dabei werdet ihr merken, dass sich eure Materialien oft nicht komplett nur einem einzigen Kapitel eurer Arbeit zuordnen lassen, weil sie mehr als einen Aspekt des Themas berühren.

Material und Gliederung

Die einfachste Lösung ist es in diesem Fall, das Material nach Gliederungszusammenhängen zu zerschneiden und nach Kapiteln auf Haufen zu sortieren. Dabei solltet ihr allerdings beachten, dass die Quelle als Ganzes in einer zweiten Kopie erhalten bleibt! Außerdem sollte auf jedem Papierstück erkennbar bleiben, woher es stammt. Dafür könnt ihr am besten ein Abkürzungssystem entwickeln, damit ihr nicht immer die vollständige Literaturangabe auf jeden Papierschnipsel schreiben müsst.